

Nord-Norwegen



Juli / August 2009

Teil 1: Sandhornøy

Kajakabenteuer im Land der Mitternachtssonne

Bericht von Halger und Andrea Thommesen

Grazer Kajakclub Wikinger



Die Insel **Sandhornøy** liegt nördlich des Polarkreises. Dort wollen wir heuer die umliegenden Fjorde und Inseln mit unseren faltbooten erkunden. Doch zunächst müssen wir Deutschland, Dänemark und Schweden durchqueren. Nach 4 Tagen Autofahrt und 2 Fahren über die Ostsee erreichen wir nach 3.300 km Anreise das lang ersehnte Ziel.

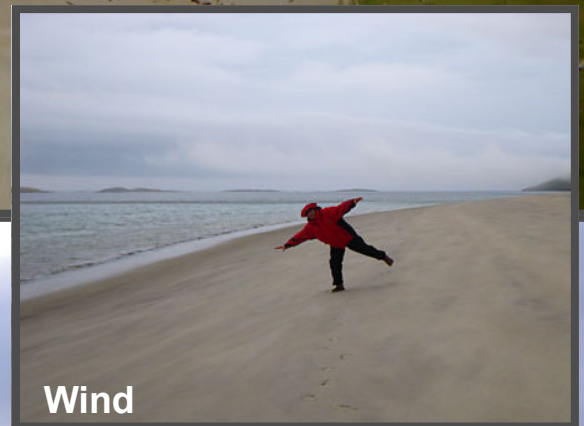


Der Weg ist das Ziel

Sandhornøy

Freitag, 24. Juli:

Zuhause haben wir die schönsten Kajaktouren geplant. Und da gab es natürlich nur herrliches Wetter. Aber heute sieht die Wirklichkeit ganz anders aus. Etwas ratlos suchen wir einen Stellplatz für unseren VW-Bus und fahren zum Sandstrand von Sandvika, um unsere Kajaktouren den vorherrschenden Gegebenheiten anzupassen.



In Norwegen muss man sich in Geduld üben. Zwei Tage verbringen wir mit lesen, stricken und einem Besuch in der 70 km entfernten Provinzhauptstadt Bodø.



Sørarnøy

Sonntag, 26. Juli:

Bilderbuchwetter und erste Salzwasser-Schnuppertour zur Nachbarinsel Sørarnøy (øy = Insel)



Möwengekreische, der Geruch des Meeres und das sanfte Anbränden der Dünung heißen uns zur ersten Kajaktour willkommen.



Der Küste Norwegens sind unzählige Inseln, Schären und Holme vorgelagert und ins Landesinnere hinein ziehen sich tiefe Fjorde. Dort ist man beim Kajak fahren meist vom offenen Meer abgeschirmt. Aber die durch die Gezeiten entstehenden starken Strömungen, Fallwinde und Seenebel können den Paddler überraschen!

Im Wind- und Wellenschatten
schummeln wir uns von einem
Holm zum nächsten, queren
seichte Engstellen und
offenes Wasser.



Fischzucht vor Landegode

Inselhüpfen



Fugløy = Vogelinsel



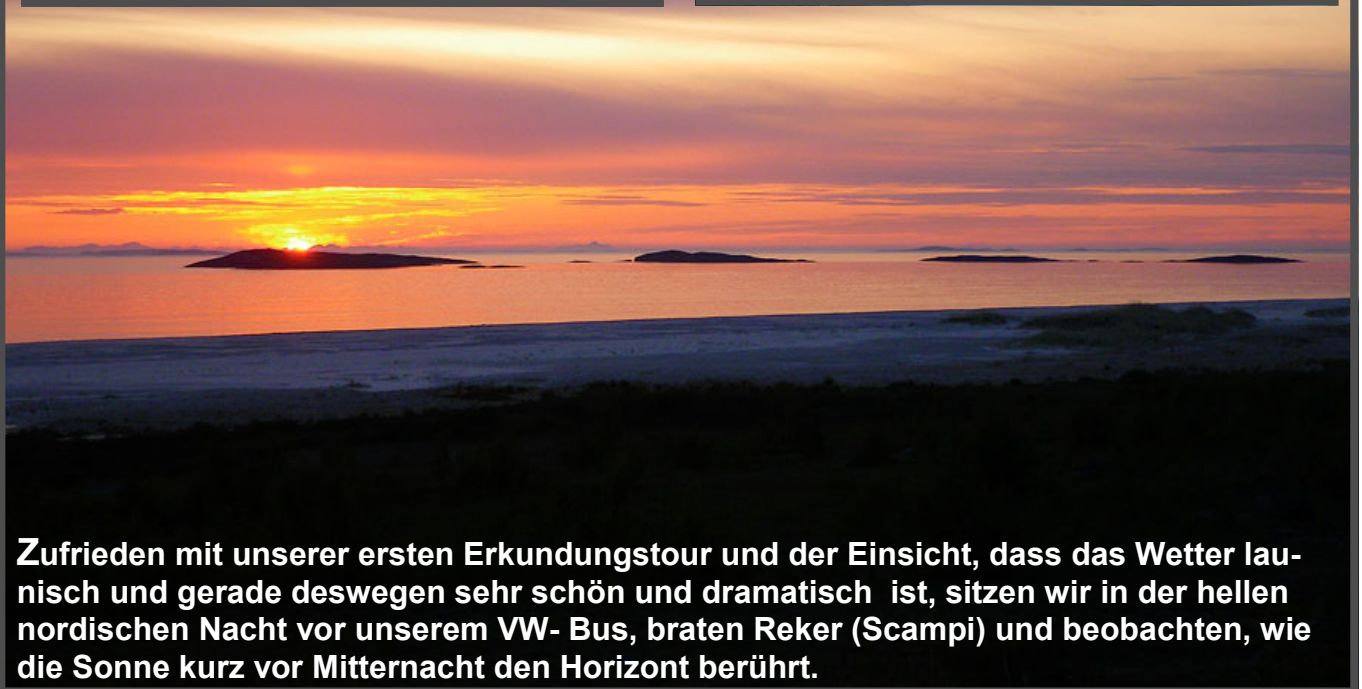
Wir beobachten Papageientaucher, Austernfischer, Krabben spazieren unter unseren Booten hindurch und zwischen zwei Felsschären bäugt uns eine neugierige Kegelrobbe.

Nordlandfieber

Bei der Rückfahrt queren wir den Fjord auf direktem Weg. Auf der 4 km langen, offenen Wasserfläche kommt dann doch noch Wind auf und wir müssen kräftig vorhalten, um das anvisierte Ziel, den Hafen von Våg, zu erreichen.



Nachtmahl um 22.00 Uhr



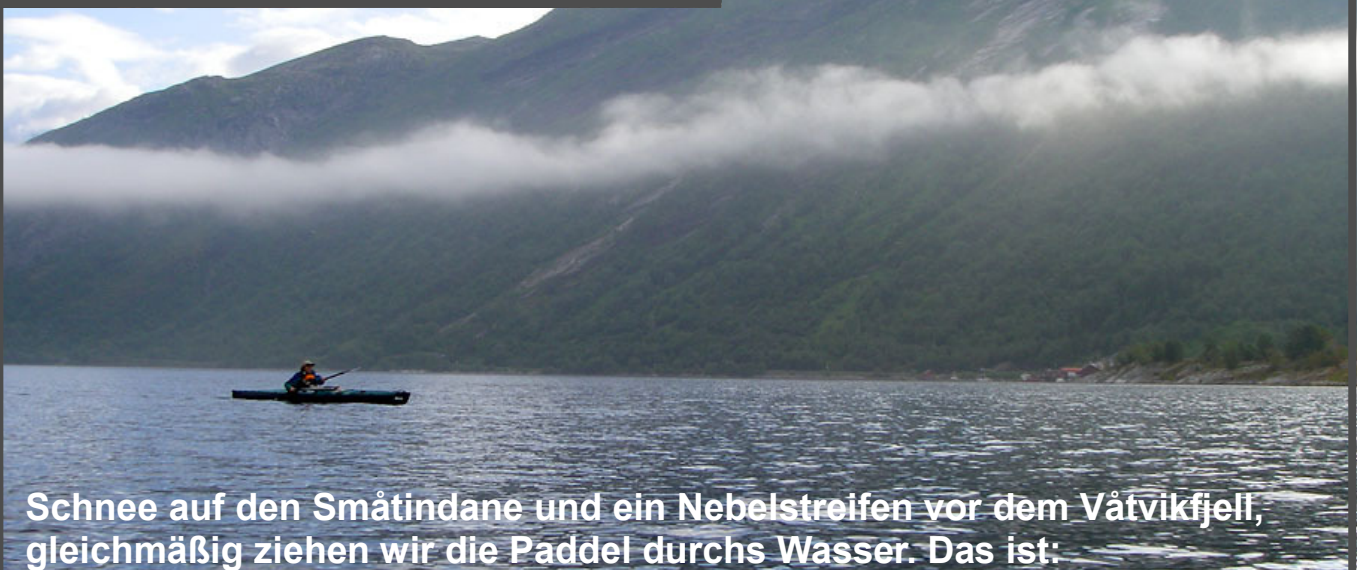
Zufrieden mit unserer ersten Erkundungstour und der Einsicht, dass das Wetter launisch und gerade deswegen sehr schön und dramatisch ist, sitzen wir in der hellen nordischen Nacht vor unserem VW- Bus, braten Reker (Scampi) und beobachten, wie die Sonne kurz vor Mitternacht den Horizont berührt.

Nordfjord

Montag, 27. Juli:



Am späten Nachmittag lassen wir unsere Faltboote im Nordfjord zu Wasser. Böige Fallwinde und eine Nebelwand, die am Meer aufliegt, haben uns anfangs eingeschüchtert. Doch jetzt beruhigt sich die Lage und wir stechen in See.



Schnee auf den Småtindane und ein Nebelstreifen vor dem Våtvikfjell, gleichmäßig ziehen wir die Paddel durchs Wasser. Das ist:

Fjordpaddeln

Als wir nach Våtvik kommen, treffen wir Halgers Verwandte. Die Überraschung ist groß und freudig werden wir zum Kaffee eingeladen. Ein spannendes Abenteuer : Jetzt müssen wir uns auf Norwegisch unterhalten!



Kaffeepause

Bei der nächtlichen Rückfahrt liegt der Fjord spiegelglatt vor uns und still gleiten unsere Boot zurück zu unserer mobilen Hütte bei der:

Sandhornbrua



Hav = Meer



Norwegen:

das ist Meer, Fjorde, Berge, Hochebenen (Fjells) und natürlich Wetter. Hier kann man an einem Tag alle vier Jahreszeiten erleben.

Und für die Norweger ist das ganz normal.



Das einsame und wilde Gegenstück zum Meer sind die Fjells mit ihrer endlosen Weite. Steine, Moos und Wollgras, unzählige Seen und schneebedeckte Gipfel prägen die Landschaft. Und natürlich finden wir hier auch die sehr begehrte, typisch skandinavische Moltebeere.



Im 2. Teil fahren wir mit unseren faltbooten in den 30 km langen Beiarnefjord, reisen die Küstenstraße südwärts und erkunden den Torghatten, den Berg mit dem Loch, vom Kajak aus.

Fjell = Berg